

Rock and Roll machte aus Senioren wieder Teenager

Nakenstorf Rock-and-Roll-Musik im Schatten des Kastanienbaums – damit landete die Kunstscheune in Nakenstorf am Sonntagabend wieder einen Volltreffer bei ihrem Publikum. Zu Gast war die bei den Gästen bereits sehr gut bekannte „Blue Haley Band“ aus Berlin-Köpenick. Nach einem heißen Sommertag war das eine herrliche Entspannung.

Je tiefer sich die Sonne neigte und je kühler der Abend wurde, desto heißer wurde die Musik. Es war wie beim Jugendtanz um das Jahr 1959. Damals, als Bill Haley noch auf dem Zenit seiner Laufbahn war und den Rock and Roll als neue Tanzmusik weltweit etablierte, als Elvis Presley gerade in good old (West-)Germany bei den GIs diente und seine Hits im Radio liefen und Buddy Holly noch am Leben war. Der Zauber dieser Musik bewirkte, dass für jene, die damals zum Jugendtanz gingen, die Zeit um 50 Jahre zurückgedreht wurde, sie graue Haare, Hüftspeck, Rheuma und weitere Zipperlein vergaßen, den Rasen neben der alten Kastanie in einen Tanzboden verwandelten und zeigten, dass der alte Spruch „Je öller, je döller“ ganz und gar nicht aus der Luft gegriffen ist.

Alte Hits wie „Rock around the Clock“, „Shake, Rattle and Roll“, „Mambo Rock“, „See you later Alligator“, „Heartbreak Hotel“ und das schmachthafte „Love me tender“ wirkten wie die besten Verjüngungsmittel. Man könnte meinen, dass da gesetzte Herren aus der Jugendzeit von anno dunnemals so stilecht im Zeitgeist der fünfziger und sechziger Jahre musizierten. Doch weit gefehlt. Sänger Mickey Quaint mit knapp über 30 kann diese Musik allenfalls aus Vaters Plattenschränk kennen. Er macht trotzdem aber nicht Hip Hop, Rave oder Punk, sondern authentisch und stilecht den guten Rock and Roll. Somit zeigt er, dass diese Musik, die damals von manchen noch als dekadente und kurzlebige Mode abgestempelt wurde, sich ein halbes Jahrhundert später als zeitlos erweist und aktuelle Moden in den Schatten stellt. Denn das war damals noch handgemachte ehrliche Musik: Gitarre, Akustik-Bass, Schlagzeug, das unverzichtbare Saxofon als Instrumente und vorn ein Sänger, der tatsächlich noch singen kann.

Auch von den anderen Musikern kann allenfalls Bassist Jürgen Brüll als Zeitgenosse des ursprünglichen Rock and Roll durchgehen, wenn er sich mal unter oder auf seinen Bass legt. Leo Zapf am Schlagzeug hat diese Stilrichtung sicher vom Vater „Zappi“ Zapf mitbekommen, der Gitarrenunterricht gibt und der einzige in der Band ist, der von der Musik lebt. Die anderen gehen artig arbeiten und lassen meist nur am Wochenende den Rock and Roll raus. Dann aber volle Pulle. Wer sich den Tourkalender der Band mit Auftritten vom Thüringer Wald bis zur Ostsee ansieht, ist irritiert, dass sie sich als Amateurband versteht. T. V.



Mit urwüchsigem Rock and Roll à la Bill Haley und anderen Legenden begeisterte die „Blue Haley Band“ das Publikum in Nakenstorf.

Foto: T.V.